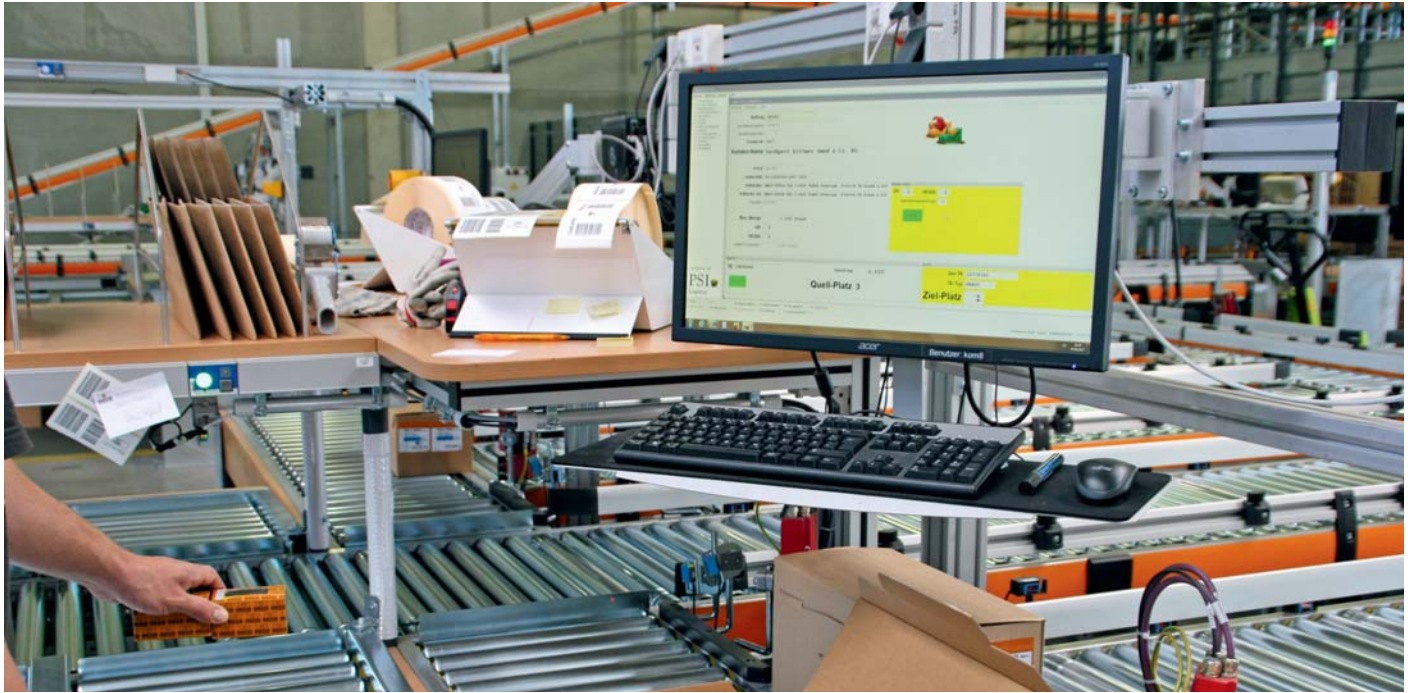


Die Zukunft kann kommen

E-Commerce und Industrie 4.0 erfordern die Modernisierung vorhandener Software-Systeme



QUELLE: PSI LOGISTICS

Der Trend zur Automatisierung in der Intralogistik nimmt ständig zu. Als informatorischer Backbone für die Bestandsverwaltung sowie Koordination und Steuerung der Prozesse empfiehlt sich ein Warehouse-Management-System, das sich in den Funktionsumfängen und bei den Dialogen ganz auf die Anforderungen eines Unternehmens zuschneiden lässt.

Bei Modernisierungsprojekten sollte auch die Software Beachtung finden. Innovative IT-Systeme decken künftige Anforderungen vielfach bereits ab und bieten langfristige Investitionssicherheit.

Schlechte Noten für deutsche Unternehmen: Ökonomen und Analysten konstatieren für Deutschland eine gesamtwirtschaftliche Investitionsschwäche. Die für künftige Wettbewerbsfähigkeit mitentscheidenden Investitionen fallen in Deutschland schwächer aus als in wichtigen Wettbewerbsländern. Die deutschen Unternehmen investieren zu wenig in ihre Zukunft, in Mitarbeiter, Maschinen, Anlagen und ihre Software-Infrastruktur. Dies ist besonders überraschend, wenn man berücksichtigt, dass jedes zweite Unternehmen angibt, aufgrund neuer Technologien, geänderter Kundenverhalten und neuer Wettbewerber in den vergangenen fünf Jahren deutliche Änderungen am eigenen Geschäftsmodell vorgenommen zu haben.

E-Commerce und Industrie 4.0, mithin die Digitalisierung von Informationen und Prozessen, sind die längst identifizierten Treiber dieser Entwicklung. Die Folge: Geschäftsprozesse werden zunehmend automatisiert und digitalisiert. Doch während in der Anlagentechnik und bei den Prozessabläufen in Industrie und Logistik zunehmend Automationskomponenten zum Einsatz kommen, sind die deutschen Unternehmen, so das Ergebnis einer aktuellen Analyse des Instituts der Deutschen Wirtschaft, bei der Digitalisierung der Wertschöpfungskette noch zurückhaltend. Gerade bei den Optimierungspotenzialen durch IT fehlen vielen Entscheidern oft meinungsbildende Informationen zu Auswahl- und Entscheidungskriterien wie Zukunftsfähigkeit und Investitionssicherheit. Anders gesagt: In Sachen Digitalisierung und dem Anteil, den moderne

Software dabei leistet, „fehlt in den Unternehmen das notwendige Wissen“, wie unlängst die Prüfungs- und Beratungsgesellschaft Ernst & Young formulierte.

Dabei stehen gegenwärtig viele Unternehmen vor entsprechenden Investitionsentscheidungen. Nach Jahren des Wachstums fehlt eine leistungsstarke Software zur Bewältigung bereits der aktuellen Anforderungen. Zusätzliches Aufkommen, neue Kontrakte, Automation im Lager fordern die Modernisierung oder gar Ablösung, die so genannte Migration, des vorhandenen Software-Systems. Der Branchenverband Bitkom sieht einen erheblichen Nachholbedarf und prognostiziert dementsprechende für den Software-Bereich in diesem Jahr ein Umsatzplus von 6,2%. Doch: Welche Kriterien bieten Investitionssicherheit, langfristigen Nutzen?

Kombinierte Betrachtung und konzertierte Optimierung von Produktion und Logistik

Die PSI Logistics ist vor wenigen Wochen als „Top 100 Innovator“ ausgezeichnet worden. Mit der Auszeichnung als eines der innovativsten Unternehmen des deutschen Mittelstands zählt das auf Logistik-IT spezialisierte Software-Unternehmen offiziell zur Innovationselite in Deutschland. Zugleich unterstreicht die Ehrung das hohe Integrationsvermögen, mit dem die PSI Logistics moderne Technologien in die zukunftsfähige Auslegung von Funktionen und Modulen der Standardprodukte ihrer Logistics Suite einbindet.

So können mit Unterstützung innovativer Software-Komponenten beispielsweise Produktion und Logistik kombiniert betrachtet und konzertiert optimiert werden. Je nach Branche, Größe und Strukturen erschließen Unternehmen damit zusätzliche Kostensenkungspotenziale bis in den

zweistelligen Prozentbereich. Inzwischen können Unternehmen und Logistikdienstleister mit intelligenter Leitstand-Technologie und einem Risikomanagement, das unter anderem Verkehrs- und Wetterdaten in die Planung und Durchführung von Transporten einbindet, Lieferverzögerungen um mehr als 40% reduzieren, Ausfall- und Transportkosten um mehr als 20% senken und bei ihren Logistikkosten insgesamt Einsparungen von 4% erzielen. Automatisiertes Tender Management, bei dem die Angebote für Ausschreibung exakt auf die speziellen Logistikforderungen des Verladens und das logistische Netz des Dienstleisters zugeschnitten sind, senken den Zeitaufwand für die Kalkulation komplexer Tarife mit größeren Datenmengen von knapp einem Tag auf 30 Minuten.

Warehousing mit einem im Warehouse Management System (WMS) integrierten Adaptiven Szenario-Management, das den situativ optimierten Anlagenbetrieb erkennt und in Echtzeit automatisch in den entsprechenden Modus umschaltet, oder einem integrierten Service Broker, der als übergeordnetes WMS mehrere physische Lager(hallen) clustert und eine durchgängige Vernetzung mit lagerübergreifender Bestandsoptimierung ermöglicht, steigern nicht nur Transparenz und Effizienz der Prozesse, sondern leisten einen nachhaltigen Beitrag zu Industrie 4.0- und Smart-Logistics-Factory-Szenarien. Praxistaugliche Anwendungen in den Bereichen Lokalisation, Indoor-Navigation, Bewegungserfassung und Füllstandsüberwachung zeigen den Weg zur Umsetzung des Zukunftsprojektes Internet der Dinge (IoT, Internet of Things) auf. Mit dem „Smart Parcel“ steuern Pakete ihre Laufwege selbst, erfassen mit integrierter Sensorik auch Bewegungs- und Umgebungsdaten wie Temperatur oder Lageveränderungen und übermitteln ihren Aufenthaltsort in Echtzeit.

Software ist die Basis für die unter Industrie 4.0 geforderte Planung koordinierter Prozesse

Diese Beispiele aus dem innovativen, wettbewerbsdifferenzierenden Entwicklungsspektrum und dem aktuellen Lösungsangebot der PSI Logistics zeigen das Leistungsvermögen moderner Software-Systeme und nachrüstbarer Software-Komponenten auf. Und sie veranschaulichen die Potenziale, die innovative Software-Lösungen nach Modernisierungs- und Migrationsprojekten erschließen. Mehr noch: Die Software-Lösungen bilden die Basis für die unter Industrie 4.0 geforderte Vernetzung und Planung koordinierter Prozesse.

Damit sind zugleich die wesentlichen Aspekte einer zukunftsfähigen IT-Investition skizziert. Investitionssicherheit ist gegeben, wenn das IT-System aufgrund seiner Architektur auf die Einbindung neuer Technologien ausgelegt ist. Flexibilität und Integrationsfähigkeit lauten die entsprechenden Stichworte. Überdies sollte die Unternehmensstruktur des Anbieters seine langfristige Marktpräsenz unterstreichen. Das bietet die Basis für Upgrades, mit denen die Software den aktuellen Stand der Technik reflektiert. Vor diesem Hintergrund hat die PSI Logistics aktuell einige markante Projekte realisiert, die die Bedeutung von Systemflexibilität und Investitionssicherheit für Modernisierungsprojekte veranschaulichen.

Einen radikalen Schnitt machte z. B. der Schraubenhersteller Heco-Schrauben GmbH & Co. KG: Zur Bewältigung des kontinuierlichen Auftrags- und Unternehmenswachstums sowie den zunehmenden Ansprüchen an die Waren- und Materialwirtschaft wurde 2014 ein neues Logistik-

Moderne IT-Systeme erzielen hohe Effizienzvorteile, erschließen Optimierungspotenziale und bieten mit ihrer Flexibilität und Integrationsfähigkeit ein Höchstmaß an Investitionssicherheit für die sich kontinuierlich wandelnden Geschäftsprozesse und intralogistischen Strukturen.



QUELLE: PSI LOGISTICS

„Smart Parcels“, also intelligente Pakete, steuern ihre Laufwege selbst, erfassen mit integrierter Sensorik auch Bewegungs- und Umgebungsdaten wie Temperatur oder Lageveränderungen und übermitteln ihren Aufenthaltsort in Echtzeit.

zentrum mit Hochregallager (HRL), Automatischem Kleinteilelager (AKL) und einem großzügig bemessenen Kommissionier- und Versandbereich in Betrieb genommen. Die meisten Prozesse im Lager sind weitgehend automatisiert. Den informatischen Backbone für die Bestandsverwaltung sowie Koordination und Steuerung der Prozesse bildet das Warehouse-Management System PSI-WMS. Die hohe Flexibilität des Systems, dass sich in den Funktionsumfängen und bei den Dialogen ganz auf die Anforderungen des Unternehmens zuschneiden ließ, sowie die Investitionssicherheit durch einen etablierten, innovativen Software-Entwickler waren die ausschlaggebenden Entscheidungskriterien für das IT-System der PSI Logistics.

Bei Modernisierungsprojekten in der Intralogistik darf die Bedeutung der Software nicht unterschätzt werden

Auch die Würth Elektronik Eisos GmbH & Co. KG hat die Reorganisation und Automatisierung ihres Distributionslagers in Waldenburg mit Implementierung und Zuschnitt des PSI-WMS abgedeckt. Seit Mitte 2014 hat Würth Elektronik die Prozesse seines weltweiten Versandlagers für passive Bauelemente in industriellen Anwendungen bei laufendem Betrieb weitgehend automatisiert. Heute gilt das vollautomatisierte Lager mit seinen hochmodernen Shuttle- und Industrie-4.0-Realisierungen dem Unternehmen als „Musterfabrik für individuelle Kundenwünsche und den hohen Servicegrad von Würth Elektronik“. Die neuen Automationskomponenten und Prozesse wurden problemlos in das PSI-WMS eingebunden, das mit einem Upgrade auf ein neues Release gleichzeitig aktualisiert wurde.

Bei Modernisierungsprojekten in der (Intra-)Logistik, so das Fazit, sollte die Bedeutung der Software für das künftige Unternehmenswachstum ausgiebig gewürdigt werden. Moderne, innovative IT-Systeme erzielen hohe Effizienzvorteile, erschließen Optimierungspotenziale und sie bieten mit ihrer Flexibilität und Integrationsfähigkeit ein Höchstmaß an Investitionssicherheit für die sich kontinuierlich wandelnden Geschäftsprozesse und intralogistischen Strukturen. Mit ihrer Adaption wandelbarer Systeme bilden sie überdies eine wichtige Grundlage zur Realisierung von Zukunftsprojekten wie Industrie 4.0 und Internet der Dinge. Mit der Investition in innovative IT-Systeme kann die Zukunft kommen. (vu)

Dr. Giovanni Prestifilippo,
Geschäftsführer PSI Logistics GmbH,
Berlin

